



Kollegforschungsgruppe
Polyzentrik und Pluralität vormoderner Christentümer (POLY)

Direktorin: Prof. Dr. Birgit Emich
Professur Geschichte der Frühen Neuzeit, Goethe Universität Frankfurt a.M.

Frankfurt Lectures Revisiting Confessionalism Konfessionen auf dem Prüfstand

Wintersemester 2021/2022, dienstags 18.00 bis 20.00 Uhr

- 02.11.2021 Sergio La Porta (Fresno, CA)
**“Better to go to hell with our Fathers than to heaven with the Romans” –
Confessionalism and Contested Identities in Medieval Armenia***
- 16.11.2021 Dorothea Weltecke (Berlin)
Die erste Konfessionalisierung – Kirchen und Konfessionen im Mittelalter*
- 30.11.2021 Dietmar Winkler (Salzburg)
Pluralismus versus Konfessionalismus – Christentum an der Seidenstraße*
- 14.12.2021 Rudolf Schlögl (Konstanz)
Konfessionelle Differenzierung und die Gutenbergrevolution
- 11.01.2022 Markus Friedrich (Hamburg)
**Interkonfessionalität – Neue Zugänge zur Erforschung der gespaltenen
Christenheit**
- 25.01.2022 Xenia von Tippelskirch (Tübingen)
**Zwischen "Hertzens-Glaube" und "Hirn-Glaube" – Zur Verflüssigung des
Konfessionsparadigmas**
- 08.02.2022 Stanislau Paulau (Mainz)
**Erfindung einer außereuropäischen Konfession – Konstruktionen des
äthiopisch-orthodoxen Christentums im frühneuzeitlichen Protestantismus**

Die Frankfurt POLY Lectures finden zum Teil in Präsenz statt (Hörsaalzentrum - HZ 11) , zum Teil als Onlineveranstaltung (im Programm mit einem *). Die Präsenzveranstaltungen werden zusätzlich online übertragen. Um die Zugangsinformation für eine Onlineteilnahme zu erhalten, melden Sie sich bitte unter pluralchristianities@em.uni-frankfurt.de an.

Das Christentum zeichnete sich in allen historischen Phasen und Regionen durch eine Vielfalt an Strömungen aus. Was diese Einheiten jeweils konstituierte, wie die Akteure selbst Grenzen zogen und Zugehörigkeit begriffen, werden ausgewiesene Expert*innen im Bereich der Geschichte der Christentümer in diesem Semester diskutieren und dabei den vor allem auf die Zeit nach der Reformationszeit genutzten Begriff Konfession auf den Prüfstand stellen. Welche Rolle spielten Dogmen und Praktiken, Hierarchien und Verfahren, Texte und Objekte? Wie behandelten die Beteiligten die Zugehörigkeit zu einer Konfession oder religiösen Gruppe in ihren Selbst- und Fremdbeschreibungen? Wie unterschied sich ihre Sicht auf Konfession und Konfessionalität von der späterer Betrachter? Und welchen Nutzen haben diese Begriffe für die Erforschung vormoderner Christentümer im Allgemeinen?